

Am Brunnen vor dem Tore

Text: Wilhelm Müller 1822

Musik: Franz Schubert 1827

♩ = 110

1. Am Brun-nen vor dem To-re, da steht ein Lin-den-baum; ich
träumt in sei-nem Schat-ten so man-chen sü-ßen Traum. Ich
schnitt in sei-ne Rin-de so man-ches lie-be Wort. Es
zog in Freud und Lei-de zu ihm mich im-mer
fort, zu ihm mich im-mer fort.

2. Ich musst auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkel die Augen zugemacht;
und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier findst du deine Ruh, hier findst du deine Ruh.

3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jedem Ort,
und immer hör ichs rauschen:
Du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort.

1. La-chend, la-chend, la-chend, la-chend kommt der Früh-ling ü-ber das Feld,
2. ü-ber das Feld kommt er la-chend, ha-ha-ha,
3. la-chend ü-ber das Feld.

Wenn ich ein Vöglein wär

4-67

Wenn ich ein Vög-lein wär' und auch zwei
Flüg-lein hätt', flög' ich zu dir;
weil's a-ber nicht kann sein, weil's a-ber
nicht kann sein, bleib' ich all-hier.

2. Keine Ader soll mir schlagen,
wo ich nicht an dich gedacht.
Ich will Sorge für dich tragen
bis zur späten Mitternacht.

3. Wenn der Mühlstein trägt die Reben
und daraus fließt kühler Wein;
wenn der Tod mir nimmt das Leben,
hör ich auf, dir treu zu sein.

Dresdner Singen

Am Sonntag, den 02. Juli um 11.00 Uhr,
im Rosengarten-Park (Dresden-Neustadt)

Lebe wohl!

1. 2. 3. 4.

Le-be wohl! Glück lei-te dich! Bist du fern, ge-denken an mich!

Kanon zu 4 Stimmen aus England. Textübersetzung von Fritz Jöde, aus „Der Kanon“, Mösel-Verlag, Wolfenbüttel

Musical score for 'Zum Tanze, da geht ein Mädel'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of four staves. The lyrics are: Zum Tan - ze, da geht ein Mä - del mit gül - de - nem Band: Das schlingt sie dem Lieb - sten gar fest um die Hand, das schlingt sie dem Lieb - sten gar fest um die Hand.

2. Mein herzallerliebstes Mädel, so lass mich doch los!
Ich lauf dir gewisslich auch so nicht davon.

3. Kaum löset die schöne Jungfrau das güldene Band,
da war in den Wald schon der Bursche gerannt.

Musical score for '1. Wach auf, wach auf, du deutsches Land!'. The score is in G major, 4/4 time, and consists of six staves. The lyrics are: 1. Wach auf, wach auf, du deut-sches Land! un - ser Du hast ge - nug ge - schla - fen. Be - denk, was Gott an dich ge-wandt, wo - zu er dich er - schaf - fen. Be-denk, was Gott dir hat ge-sandt und dir ver-traut sein höch-stes Pfand, drum magst du wohl auf-wa - chen.

2. Da haben wir so manche Stund
gesessen da in froher Rund'
und taten singen,
die Lieder klingen,
im Talesgrund,
und taten singen,
die Lieder klingen,
im Talesgrund.

5. Die Wahrheit wird jetzt unterdrückt, / will niemand
Wahrheit hören; / die Lüge wird gar fein geschmückt, /
man hilft ihr oft mit Schwören; / dadurch wird Gottes
Wort veracht', / die Wahrheit höhnisch auch verlacht, /
die Lüge tut man ehren.

6. Gott warnet täglich für uns, / für, / das zeugen seine
Zeichen, / denn Gottes Straf ist vor der Tür, / Deutsch-
land (o Land), laß dich erweichen, / tu rechte Buße in
der Zeit, / weil Gott dir noch sein Gnad anbeut / und
tut sein Hand dir reichen.

7. Das helfe Gott uns allen gleich, / daß wir von Sünden
lassen, / und führe uns zu seinem Reich, / daß wir das
Unrecht hassen. / Herr Jesu Christe, hilf uns nun / und
gib uns deinen Geist dazu, / daß wir dein Warnung fas-
sen.

T UND M: JOHANN WALTER 1561

Kein schöner Land

Text u. Melodie: A.W. von Zuccalmaglio (1840)

Musical score for 'Kein schöner Land'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of three staves. The tempo is marked '♩ = 100'. The lyrics are: 1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns - re weit und breit, wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A-bend-zeit, wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A-bend-zeit.

3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad',
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad'.

4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht!
Der Herr im hohen Himmel wacht
In seiner Güte
uns zu behüten,
ist er bedacht,
In seiner Güte
uns zu behüten,
ist er bedacht.

5-17 Land der dunklen Wälder (Ostpreußenlied)

Musical score for 'Land der dunklen Wälder'. The score is in G major, 4/4 time, and consists of three staves. The lyrics are: Land der dunk - len Wäl - der und kri - stall' - nen Seen. Ü - ber wei - te Fel - der lich - te Wun - der gehn.

2. Starke Bauern schreiten hinter Pferd und Pflug.
Über Ackerbreiten streicht der Vogelzug.
3. Und die Meere rauschen den Choral der Zeit.
Elche stehn und lauschen in die Ewigkeit.
4. Tag hat angefangen über Haß und Moor.
Licht ist aufgegangen, steigt im Ost empor.
5. Heimat, wohlgeborgen zwischen Strand und Strom,
blühe heut und morgen unter'm Friedensdom.

Der Papst lebt herrlich in der Welt,
es fehlt ihm nie am guten Geld;
er trinkt vom aller-besten Wein: drum möcht' ich
auch der Papst wohl sein. sein.

2. Doch nein, er ist ein armer Wicht,
ein holdes Mädchen küsst ihn nicht;
er schläft in seinem Bett allein:
Drum möchte ich der Papst nicht sein.
3. Der Sultan lebt in Saus und Braus,
er wohnt in einem großen Haus
voll wunderbarer Mägdelein:
Drum möcht ich wohl der Sultan sein.
4. Doch nein, er ist ein armer Mann,
denn folgt er seinem Altkoran,
so trinkt er keinen Tropfen Wein:
Drum möcht' ich auch nicht Sultan sein.
5. Geteilt veracht' ich beider Glück
und kehr' in meinen Stand zurück;
doch das geh' ich mit Freuden ein:
Halb Sultan und halb Papst zu sein.
6. Drum, Mädchen, gib mir einen Kuss,
denn jetzt bin ich dein Sultanus!
Ihr trauten Brüder, schenket ein,
damit ich auch der Papst kann sein!

Brü - der, reicht die Hand zum Bun - de!
Die - se schö - ne Fei - er - stun - de
führ uns hin zu lich - ten Höhn!
Lasst, was ir - disch ist, ent - flie - hen!
Uns - rer Freund - schaft Har - mo - nie - en
dau - ern e - wig fest und schön,
dau - ern e - wig fest und schön.

2. Preis und Dank dem Weltenmeister,
der die Herzen, der die Geister
für ein ewig Wirken schuf!
Licht und Recht und Tugend schaffen
durch der Wahrheit heil'ge Waffen
sei uns göttlicher Beruf!
3. Ihr, auf diesem Stern die Besten,
Menschen all im Ost und Westen
wie im Süden und im Nord:
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieben,
das sei unser Losungswort!

Es führt über den Main
Brücke von Stein, wer darüber will
gehn, muss im Tanze sich dreh'n.
Fa - la - la - la - la, fa - la - la - la.

Chords: Dm, Am, Gm, Bb, Dm, C, F, Am, Dm, A7, D.

2. Kommt ein Fuhrmann daher,
hat geladen so schwer,
seiner Rösser sind drei,
und sie tanzen vorbei.
3. Und ein Bursch ohne Schuh
und in Lumpen dazu,
als die Brücke er sah,
ei wie tanzte er da.
4. Kommt ein Mädchen allein
auf die Brücke aus Stein,
fasst ihr Röcklein geschwind,
und sie tanzt wie der Wind.
5. Und der König in Person
steigt herab von seinem Thron,
kaum betritt er das Brett,
tanzt er gleich Menuett.
6. Liebe Leute, herbei!
Schlagt die Brücke entzwei!
Und sie schwangen das Beil,
und sie tanzten derweil.
7. Alle Leute im Land
kommen eilig gerannt:
Bleibt der Brücke doch fern,
denn wir tanzen so gern.

8. Es führt über den Main
eine Brücke aus Stein
und wir fassen die Händ,
und wir tanzen ohn End.

Heute wollen wir das Ränzlein schnüren
Heute wol - len wir das Ränz - lein
schnü - ren, La - chen, Lust und Froh - sinn mit hin -
ein. Gol - den strahlt die Son - ne uns zur
Freu - de; Am - sel-, Dros - sel - ruf er - tönt im
Hain. Zupft die Fie - del, singt ein Lie - del,
lasst die Sor - gen all zu Haus,
denn wir wan - dern, denn wir wan -
dern, denn wir wan - dern in die Welt hin - aus.

Chords: F#m, E7, D, A, E7, A, F#m, E, H7, E, A, E7, A, D6, E7, A, E7, A.

2. Haben wir des Berges Höh' erklommen,
rufen lachend wir ins Tal zurück:
Lebet wohl, ihr engen staub'gen Gassen,
heute lacht uns der Scholaren Glück.
3. Unser ist des heil'gen Waldes Dunkel
und der blüh'nden Heide Scharlachkleid
und des Kornes wogendes Gefunkel,
alles Blüthn und Werden weit und breit.

Geh aus, mein Herz, und su - che Freud, in
die - ser lie - ben Som - mer - zeit an
dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der
schö - nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie
mir und dir sich aus - ge - schmük - ket
ha - ben, sich aus - ge - schmük - ket ha - ben.

Chords: D, G6, A7, D, A, E7, A, A7, D, A7, D, A7, D.

2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.
4. Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwäblein speist die Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.
5. Die Bächlein rauschen in dem Sand
und malen sich an ihrem Rand
mit schattenreichen Myrten;
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz vom Lustgeschrei
der Schaf und ihrer Hirten.
6. Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise.
7. Der Weizen wächst mit Gewalt;
darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.